



Sommer 2017

# LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



**KLJB**  
Katholische  
Landjugendbewegung  
Bayern



**STADT  
LAND  
WO?**   
WAS  
DIE  
JUGEND  
TREIBT.

## INHALT

### LANDESEBENE

Simone Grill Landesvorsitzende	2
68. Landesversammlung der KLJB vom 25.-28. Mai 2017 im Haus Werdenfels	3
„Demokratie braucht Jugendpolitik“	4
„Junges Wohnen auf dem Land“	4
Verleihung Landjugendförderpreis 2017	5
Einladung: Praxistag Integration	7
„Maibäume für Toleranz“ in ganz Bayern	8
100 Jahre Patrona Bavariae - KLJB feiert mit!	9

### ARBEITSKREISE

KLJB macht glücklich	6
Landwirtschaft geht alle an	6
Abschalten leicht gemacht!	6

### FRAG MAL FRANZISKUS – FRAG MAL KLAUS

Laudato Si', Nr. 160	7
----------------------	---

### WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief: Heilig!?	9
Frisches Design beim Landjugendshop	9

### DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg	10, 11
---	--------

### PERSÖNLICH

Herzliche willkommen, Daniela!	12
Fragen an unsere neue Landesvorsitzende!	12
Leserbrief Alois Glück	12
Projektstart: „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“	12

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern  
Kriemhildenstraße 14  
80639 München  
Tel: 0 89/17 86 51 - 0  
Fax: 0 89/17 86 51 - 44  
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de  
www.kljb-bayern.de

#### Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

#### Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

#### Lektorat

Verena Meurer

#### Layout

Ferlyn de Guzman

#### Druck

Senser Druck, Augsburg  
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

#### Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Herbstaussgabe: 4. Sept 2017

**klimaneutral**  
natureOffice.com | DE-559-116963  
**gedruckt**



## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

„Nur noch kurz die Welt, retten“ - der Song von Tim Bendzko ist zwar kein aktueller Hit mehr, ging mir aber doch so manches Mal in den letzten drei Jahren als Landesvorsitzender durch den Kopf. Gar nicht mal so sehr der Teil mit den vielen Mails.

Viele unterschiedliche, immer wichtige Termine im Blick haben und eine unglaubliche Vielfalt an Themen, bei denen es zu bewegen galt, gerade in Verbindung mit dem Projekt Ausgewachsen. Klar will man in der KLJB ja eigentlich überall sein und auch bei jedem Thema mitmischen und schon bald geht's von einem Termin zum nächsten. Der Terminkalender füllt sich immer schneller, Termine überlappen sich und man muss entscheiden, welcher der Wichtigere ist. Es geht ja schließlich um die Welt.

Zum Glück hat man es in der KLJB dann doch leichter wie in dem Lied. Zum einen, weil man sich einfach aufeinander verlassen kann und die Kolleginnen und Kollegen einem mit Rat und Tat zur Seite stehen und zum anderen gibt es auch in dem etwas stressigen KLJB-Alltag ganz viele Momente zum Innehalten und das Miteinander und die Begegnung mit den Menschen stehen im Vordergrund.

Das sind dann auch die Dinge, die man, denke ich, am schnellsten vermissen wird, wenn man dann in der „Landjugendrente“ ist. Weil es neben den Inhalten die Dinge sind, die diesen Verband so toll und attraktiv machen, ein tolles Team, in dem Arbeiten einfach Spaß macht und viele Ehrenamtliche aus den Diözesanverbänden, die diesen Verband zukunftsfähig halten.

Euch allen ein großes DANKE von meiner Seite und noch viel Spaß beim Welttreten!

Der Oli

(Oliver Kurz, Landesvorsitzender 2014-2017)

## LANDESEBENE

### SIMONE GRILL LANDESVORSITZENDE

Die 24-jährige Studentin Simone Grill aus Röttenbach (Landkreis Roth) wurde in Nittendorf bei Regensburg mit 81 von 83 Stimmen zu einer von fünf ehrenamtlichen Landesvorsitzenden der KLJB Bayern gewählt.

Simone Grill studiert „Medien-Ethik-Religion“ (Master of Arts) an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und hat bereits an der KLJB-Landesstelle ein Praktikum im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Simone Grill verbrachte nach dem Fachabitur 2011 ein Jahr im Weltfreiwilligendienst in Tansania und arbeitet seit einigen Jahren im AK Internationale Solidarität (AKIS) der KLJB Bayern mit.

Als Diözesanvorsitzende der KLJB Eichstätt hatte sie 2013 bis 2016 viele Kontakte zur KLJB-Basis und zu Aktionen der KLJB-Landesebene. Das KLJB-Bildungshaus Fiegenstall der Diözese Eichstätt war ihr dabei immer ein persönliches Steckenpferd. Simone Grill: „Ich wollte KLJB-Landesvorsitzende werden, weil die KLJB für mich zur Heimat wurde und weil hier nicht einfach nur zugesehen, sondern aktiv unsere Gesellschaft mitgestaltet wird!“



#### Landesversammlung fordert mehr Jugendbeteiligung

Die 68. Landesversammlung mit rund 90 Delegierten und Gästen aus ganz Bayern vom 25. bis 28. Mai 2017 im Haus Werdenfels (Nittendorf, Landkreis Regensburg) beschloss zwei jugendpolitische Positionen, die mehr Jugendbeteiligung und „Junges Wohnen auf dem Land“ fordern (S. 4). Diese passen zum neuen KLJB-Projekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ Hier geht es um die wissenschaftliche Ermittlung von Faktoren, die junge Menschen auf dem Land heute halten, gehen oder zurückkehren lassen (S. 12).

#### „Let's talk about faith!“ - Glaubenskommunikation für die KLJB

In einem Studienteil am Freitag beschäftigte sich die KLJB in Workshops mit Fragen zum Themenbereich „Glaubenskommunikation“, die viele Einblicke in die junge Kirche auf dem Land und ihre Veränderungen im mobilen Zeitalter brachten. KLJB-Landesseelsorgerin Julia Mokry: „Manche Menschen wirken für die Jugend wie von einem anderen Stern, wenn sie im Alltag über Glauben sprechen. So war es gut, dass wir uns als Jugendverband in Workshops über den Glauben austauschen konnten.“

#### Verabschiedung als KLJB-Landesvorsitzender

Am Samstagabend wurde Oliver Kurz (Eging am See) als ehrenamtlicher KLJB-Landesvorsitzender feierlich verabschiedet. Kurz muss nach drei Jahren aus beruflichen Gründen ausscheiden und war zuvor Diözesanvorsitzender der KLJB Passau. Er hatte u.a. das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ mitgeleitet und war für die neue Studie „Stadt. Land. Wo?“ und „Landtag live“ zuständig.



Heiko Tammerna

## 68. LANDEVERSAMMLUNG DER KLJB VOM 25. BIS 28. MAI 2017 IM HAUS WERDENFELS

Die Wahl der neuen ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Simone Grill und die Verabschiedung von Oliver Kurz waren die Highlights der Landesversammlung im Haus Werdenfels bei Regensburg! Der Studienteil zur Glaubenskommunikation und die Antragsberatungen zu zwei wichtigen Beschlüssen werden ihre weitere Wirkung noch entfalten. Ein besonderer Dank geht an die KLJB Regensburg für die wunderbare Vorbereitung, das Café und die Begrüßung mit einer Stadtrallye in Regensburg. Wir sehen uns wieder vom 10. bis 13. Mai 2018 am Volkersberg bei der KLJB Würzburg!



Einstimmig wurde der erste Beschluss schon am Samstag gefasst: „Junges Wohnen auf dem Land“ fordert mehr Planungen für junge Leute, um sie mit attraktiven Wohnungen auf dem Land zu halten oder zurückzubekommen.



Der Verabschiedungsabend für den Landesvorsitzenden Oliver Kurz stand unter dem Motto „Kurz-Wellness-und-Erlebnis-Welt“ – Landesgeschäftsführerin Maria Kurz moderiert in passender Kleidung und hält noch eine launige Laudatio. Danke für alles, lieber Oli!



Römische Begrüßung der Landesversammlung durch die Gastgeber, hier der Diözesanvorstand der KLJB Regensburg – super Zaubertrank!



Premiere: Hier ist das neue Logo unseres Forschungsprojekts „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“, das bis 2019 über die Motive von jungen Menschen auf dem Land Ergebnisse bringen wird, warum sie bleiben, gehen oder zurückkehren.



Ramona Friedrich vom AK Glaube und Leben strahlt – der Studienteil „Glaubens-Kommunikation“ ist gut gelaufen, als weitere Reflexion dazu bekommen alle einen Werkbrief „Glaubensfragen“!

## „DEMOKRATIE BRAUCHT JUGENDPOLITIK“

Die KLJB fordert in ihrem Grundsatzbeschluss der Landesversammlung „Wir haben was zu sagen! Demokratie braucht Jugendpolitik“ eine eigenständige Jugendpolitik auf allen politischen Ebenen, insbesondere Jugendbeteiligung in der Kommune. Das Wahlalter soll auf 14 gesenkt werden, weitere Forderungen sind Standards für „jugendfreundliche Kommunen“ und mehr politische Bildung.

**K**LJB-Landesvorsitzende Regina Ganslmeier: „Jugendbeteiligung soll nicht abhängen von der zufälligen Offenheit der Bürgermeister oder Landrätinnen für das Thema. Sie soll in allen Kommunen zum Pflichtprogramm werden, um junge Menschen anzusprechen und in der Gemeinde zu halten. Die aktuellen Themenfelder Integration und Prävention von Rechtsextremismus sollten aus unserer Sicht jugendpolitisch besonders gefördert werden. Mit unserem detaillierten Beschluss und unseren Bildungsangeboten wollen wir dazu einen Beitrag leisten.“

### Auszug aus den Forderungen der KLJB Bayern:

- Entwicklung objektiver Kriterien zur Evaluierung politischer Prozesse aus der Perspektive junger Menschen – natürlich unter Beteiligung junger Menschen – und Etablierung eines verbindlichen „Jugend-Checks“
- Jugendpolitik als fester Bestandteil der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie und als Schwerpunkt einer für Bayerns Regionen angepassten Demographie-Strategie
- Ausbau der politischen Bildung an allen Schularten Bayerns mit Schwerpunkt auf altersgerechtem, projektbezogenem, handlungsorientiertem Lernen
- Ausbau der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in Bayern vor allem bei freien Trägern, parteinahen Stiftungen und internationalen Institutionen
- Ausbau medienpädagogischer Angebote mit dem Ziel politischer Beteiligung und kritischer Medienkompetenz v.a. in ländlichen Räumen
- Verankerung von Jugendbeteiligung als Grundsatz in der Bayerischen Verfassung, in der Bayerischen Gemeinde- und Landkreisordnung sowie in den Geschäftsordnungen der Kommunen und Landkreise
- Erarbeitung und Etablierung verbindlicher Qualitätsstandards für Jugendbeteiligung – unter Beteiligung junger Menschen
- Einführung des aktiven Wahlrechts, d.h. des Rechts auf Teilnahme an Wahlen sowie Abstimmungen auf allen politischen Ebenen ab 14 Jahren
- Verankerung von Instrumenten und Evaluierungsmethoden zur Jugendbeteiligung in der Bayerischen Gemeindeordnung
- Jugendbeteiligung und „Jugend-Check“ als verpflichtende Voraussetzung für Fördermaßnahmen zur ländlichen Entwicklung (z.B. Dorferneuerung)
- Stärkung der selbstorganisierten, verbandlichen und offenen Jugendarbeit und Erhaltung der jeweiligen Freiräume
- Bereitstellung von Mitteln für die Errichtung bzw. Instandhaltung von Jugendräumen
- Kostenfreie Bereitstellung von Räumen für Jugendarbeit durch Kommunen und Pfarrgemeinden



Antragsdebatte zu „Junges Wohnen auf dem Land“ bei der KLJB-Landesversammlung - Andrea Friedrich vom KLJB-Diözesanverband Passau ist dabei.

Mitbestimmung bei der KLJB: Nach mehreren Beratungen werden die beiden Beschlüsse der KLJB-Landesversammlung verabschiedet.

### Download der beiden Beschlüsse auf

→ [www.kljb-bayern.de/service/beschluesse/](http://www.kljb-bayern.de/service/beschluesse/)



Heiko Tammerna

## „JUNGES WOHNEN AUF DEM LAND“:

Die KLJB fordert in ihrem zweiten Beschluss der Landesversammlung mehr Planungen für junge Leute, um sie mit attraktiven Wohnungen auf dem Land zu halten oder zurückzubekommen.

**K**LJB-Landesvorsitzender Rupert Heindl: „Nicht alle jungen Leute auf dem Land wollen gleich ein Eigenheim. Viele suchen vergeblich Mietwohnungen und stellen fest, dass es diese nur in der Stadt gibt, ebenso wie geförderten Wohnungsbau. Hier wollen wir Anregungen geben, wie Kommunalpolitik, aber auch Landespolitik mehr für bezahlbare, jugendgerechte und flexible Wohnungen auf dem Land tun können. Auch hier gilt, dass die Politik zuerst einmal die Landjugend selbst fragen muss, was sie sich für die Zukunft wünscht.“

### Auszug aus den Forderungen der KLJB:

- Bereitstellung geeigneter Wohnungsgrößen im Mietverhältnis (im Schnitt 40-70 qm), die der Vielschichtigkeit der Lebenswelten junger Menschen auf dem Land gerecht wird (z.B. Single-Wohnungen)
- Erarbeitung von Konzepten zur Wohnraumentwicklung auf Gemeindeebene unter der Prämisse „Wiederbelebung von Wohnraum innerorts vor Neuausweisung von Baugebieten am Ortsrand“
- Forcierung des (geförderten) kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus für Mietwohnungen auch in kleineren Städten und Gemeinden im ländlichen Raum, z.B. mehr Mittel im Bayerischen Dorfentwicklungs- und Städte-

auförderungsprogramm, das besonders für kleine Städte und Gemeinden geeignet ist

- Auflegung eines Förderprogramms zur Schaffung kleiner Wohneinheiten zur Vermietung in öffentlichen sowie privaten Bestandsimmobilien im Rahmen von Dorfentwicklungs- und Städtebaumaßnahmen
- Beratung zu alternativen Wohnformen wie Wohngemeinschaften oder Mehr-Familien-Wohnen zur Miete auf dem Land durch die Gemeinde (sowohl für Eigentümer und Eigentümerinnen als auch für Mietinteressierte)
- umfassende Bauberatung, die einen Fokus auf ökologische und soziale Aspekte des Bauens legt, und kommunale Programme wie „Jung kauft Alt“, die kreativ mit Altbestand umgehen: Entkernen, Sanieren, Aufstocken, Haus-im-Haus-Bauweise
- Diese kommunalen Programme oder eine geplante Familienbauförderung „Jung kauft alt“ aus dem Bundesbauministerium sollten jedoch unabhängig von der Kinderzahl möglich sein.
- Einsatz für lebendige Ortszentren, um die Qualitäten innerörtlichen Wohnens zu stärken (z.B. Wiederbelebung von Leerständen, Ausbau des ÖPNV, kombinierte Mobilitätskonzepte und fußläufige Nahversorgung)
- Modellprojekte für gelungene Partizipation in der kommunalen Jugendpolitik etwa zum Thema „Schöner Wohnen, Leben und Arbeiten auf dem Land“



Heiko Tammerna

## VERLEIHUNG LANDJUGENDFÖRDERPREIS 2017 – ERSTER PREIS NACH DINGOLFING-LANDAU!

Ein Höhepunkt der 68. KLJB-Landesversammlung war die alle zwei Jahre stattfindende Verleihung des Landjugendförderpreises durch den KLJB-Förderverein FILIB e.V.: Als Laudatorinnen kamen u.a. die ehemalige KLJB-Landesgeschäftsführerin Marianne Schieder, MdB (SPD) und die fränkische Weinkönigin Silena Werner, Mitglied der KLJB Stammheim. Sie würdigten vier Aktionen und Projekte, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben



I. Preis: Der KLJB-Kreisverband Dingolfing-Landau (DV Passau/ Regensburg) erstellte nach mehreren tragischen Fällen in einem „AK Trauer“ eine Handreichung für den Ernstfall des Lebens. Diese kann allen Ortsgruppen sofort helfen in einer solchen Ausnahmesituation, nimmt Rituale und Gebete in den Blick, ebenso das „was sage ich und wie?“ am Grab oder beim Kondolenzbesuch.



2. Preis: Die KLJB-Ortsgruppe Zeilarn (DV Passau, LK Rottal-Inn) packte im Juni 2016 bei der Hochwasserkatastrophe im Landkreis Rottal-Inn an. Nach den aufwühlenden Erlebnissen wollten sie selbst noch mehr helfen und allen Betroffenen und Hilfskräften die Möglichkeit geben, eine Dankandacht mit anschließendem gemütlichen Beisammensein zu besuchen.



Sonderpreis für Diözesanverbände: Der AK BRÖSL („Bäuerliches, Regionales, Ökologisches und Sonstiges vom Land“) des KLJB-Diözesanverbands Regensburg konnte mit ihrem kreativen Projekt „Insektenhotels“ etwas Nachhaltiges schaffen, das für alle umsetzbar ist, an verschiedenen Standorten wirken kann und wenig Geld kostet.



3. Preis: Die KLJB Roggenburg (Diözese Augsburg, LK Neu-Ulm) veranstaltete im Frühjahr 2016 anlässlich ihres 30. Bestehens Gesundheitswochen „Mach mit bleib fit“. Unter Einbindung örtlicher Betriebe, Vereine und Organisationen gab es vier Wochen lang ein buntes Programm.

## KLJB macht glücklich

Der AKIS machte sich Anfang April in München auf die Suche nach dem Glück.

Zufriedenheit, Reichtum, Gemeinschaft, Glaube – all diese Dinge, und viele weitere, haben wir am letzten Arbeitskreistreffen unter die Lupe genommen und uns gefragt: „Was macht uns davon glücklich?“. Als Anregung dafür durften wir Annegret Braun als Gast bei uns begrüßen, die uns viel über ihre bisherige Forschung zu Glück erzählen konnte.

Es war ein sehr angeregter Austausch, wobei der internationale Aspekt des AKIS nicht vergessen wurde. Wir kamen zu dem Schluss, dass die KLJB das verkörpert, was zum glücklichen Leben beitragen kann.

### Gemeinsam gegen Rechtsextremismus

Den Schwerpunkt der kommenden Aktionen legten wir darauf, ein Zeichen gegen den Rechtsextremismus zu setzen und unsere Position dagegen zu verdeutlichen. Vor allem auf der näher kommenden Landesversammlung wird uns dieses Thema bewegen, weshalb wir uns, getreu dem Motto „wir bügeln auf links!“, unserer Lieblingsbeschäftigung widmen werden.

Besonders freuen wir uns, seit dem 1.5. die neue Referentin Daniela in unseren Reihen begrüßen zu dürfen und sie bei unserem nächsten Treffen vom 28. bis 30. Juli kennenzulernen.

Alles in allem hat uns dieses Wochenende, bei dem wir viele kreative Ideen für die kommende Zeit sammelten, sehr glücklich gemacht.

Weitere Infos zur folgenden Sitzung und zum Arbeitskreis allgemein gibt es bei Daniela Hühne

[d.huehne@kljb-bayern.de](mailto:d.huehne@kljb-bayern.de).



Maresa Seitz

## Landwirtschaft geht alle an

Der AK LÖVE macht sich Gedanken darüber, wie man das Themenfeld Landwirtschaft der KLJB näher bringen kann.

Bei der letzten Klausur des AK LÖVE (Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Ernährung) der KLJB Bayern wurden viele Punkte gesammelt, die es zu vermitteln gibt, wenn man einen Überblick über die Landwirtschaft in Bayern bekommen soll. Um das Wissen an den Mann bzw. die Frau zu bringen, ist ein Studienteil zum Thema „Landwirtschaft“ beim Landesausschuss II 2017 geplant.

Die nächste Sitzung des AK LÖVE wird einen Einblick in die praktische Landwirtschaft bieten. Am 20. Juli wollen wir den Bio-Ziegenbetrieb von Hans Meier in der Oberpfalz besuchen. Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzukommen. Weitere Infos zur folgenden Sitzung und zum Arbeitskreis allgemein gibt es bei Franz Wieser

[f.wieser@kljb-bayern.de](mailto:f.wieser@kljb-bayern.de).



Der AK LÖVE schaut immer über den Tellerrand hinaus! Hier bei der letzten Klausur im Haus Wambach der KLJB München und Freising.



Franz Wieser

## ABSCHALTEN LEICHT GEMACHT!

Der AK Glaube und Leben geht in die Berge und blickt weiter, um Neues zu wagen.

„Viele Wege führen zu Gott – einer geht über die Berge“. Diesen Ausspruch des verstorbenen Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher hat der AK Glaube und Leben nicht kreativ interpretiert, sondern ganz praktisch umgesetzt: Raus aus der Komfortzone, und auf in die Berge! Schon länger war der Wunsch da, unser alljährliches Spiri-Wochenende mal anders zu verbringen. Natürlich mit geistlichen Impulsen und neuen Methoden, aber eben fernab von Kirchengebäuden und den altbekannten Tagungsräumen.



Eine einfache Berghütte mit nur wenig fließend Wasser und ein bisschen Solarstrom war also ein ganzes Wochenende unser Zuhause, die Kloaschaualm bei Bayrischzell.

Die Konsequenz: Wir konnten gut abschalten. Bei einer ausgiebigen Bergwanderung wurde außerdem klar, was all das mit unserem christlichen Glauben zu tun hat: Gott ruft uns hinaus ins Weite (Ps 18). Glaube und Leben zu verbinden, das bedeutet, die bekannten Wege zu verlassen und Neues zu wagen.

Mehr dazu gibt's bei der nächsten Sitzung des AK Glaube und Leben, zu der wir alle Interessierten herzlich einladen! Wir freuen uns auf euch und eure Ideen...

Mehr dazu gibt's bei der nächsten Sitzung des AK Glaube und Leben, zu der wir alle Interessierten herzlich einladen! Wir freuen uns auf euch und eure Ideen...

**Termin: 30.06. – 1.7.2017**

KLJB-Landesstelle München

Infos und Anmeldung bei Michael Bruns,

Referent für Theologie [m.bruns@kljb-bayern.de](mailto:m.bruns@kljb-bayern.de)



### Infotag „Eine Welt“ im Bayerischen Landtag

Mitte Mai stellten KLJB und ELJ als Mitglieder im Eine-Welt-Netzwerk Bayern ihre Aktivitäten vor. Hier lädt KLJB-Landesgeschäftsführerin Maria Kurz Ministerpräsident Horst Seehofer ein, eine Botschaft auf eine Frage aus dem „KLJB-Kulturbeutel“ zu notieren.

ELJ-Referent Dr. Peter Schlee (2. v.l.), sowie MdL Carolina Trautner und die neue KLJB-Referentin für Internationales, Daniela Hühne (ganz rechts), schauen gespannt zu.



## EINLADUNG: PRAXISTAG INTEGRATION

Unter dem Motto „Menschen zum Dableiben – Methoden zum Mitnehmen“ lädt die KLJB Bayern ein zu Begegnung, Spaß und Lernen am 23.9.2017 in München.

### Wann?

Samstag, 23. September 2017  
von 11 bis 18 Uhr mit viel Kennenlernen, Imbiss und Programm - ... ab 18 Uhr ist „Landjugendküche“ – wir kochen, lachen und plaudern zusammen über das Leben in Stadt und Land und besonders in Bayern!

### Wo?

Landesstelle  
KLJB Bayern,  
Kriemhild-  
denstr. 14,  
80639  
München

### Wer?

Wir als KLJB laden dazu alle am Thema interessierten jungen Menschen bis 27 ein – besonders

alle gerade in Bayern Zugewanderten, gerade Angekommene oder länger Dagebliebene, die bereits in einem eigenen Jugendverband aktiv sind oder sich das vorstellen können!

### Was?

Integration gelingt bei uns auf dem Land – persönliche Begegnungen und Erfahrungen sind dabei das Allerwichtigste! Diese Begegnungen wollen wir ermöglichen, vor allem Kontakte knüpfen zu Aktiven aus „Migrations-Jugend-Verbänden“ wie BDAJ, IJB, DITIB- und DIDF-Jugend, djo/JunOst e.V., Heimaten e.V. oder der „Assyrischen Jugend“ (AJM), die wir ebenso wie einzelne Interessierte ganz herzlich zu uns einladen!

Wir wollen uns dabei austauschen über unser Leben und Engagement in Stadt und Land – und einfach „nebenbei“ interkulturelle Methoden ausprobieren, wie wir sie im Werkbrief „Integration auf dem Land“ gesammelt haben. Nicht zuletzt gibt es Infos und erste Ideen, wie wir mehr zum Thema Integration anschieben können – wo gab es schon spannende Projekte? Wo bekommen wir Förderung für gute Ideen?

### Gut zu wissen:

Teilnahmebeitrag entfällt für Verantwortliche der KLJB Bayern und unsere Gäste aus anderen Jugendverbänden/Communities.

Fahrtkostenerstattung gibt es mit Formularen vor Ort.

„Mitfahrgelegenheiten suchen/bieten“ bitte bei der Anmeldung angeben. Übernachtung ist davor und danach in München in der KLJB-Landesstelle möglich – bitte unbedingt dafür anmelden!

### Kontakt und Anmeldung:

Daniela Hühne, Referentin für internationale und interkulturelle Arbeit  
[d.huehne@kljb-bayern.de](mailto:d.huehne@kljb-bayern.de)

Bei der **Anmeldung bis spätestens Fr. 15.9.2017** (gerne früher, damit wir planen können!) bitte Namen, Ort, eventuell Verband und E-Mail-Adresse angeben, damit wir euch vorab informieren können!



Kaum ein Papier passt besser zur KLJB Bayern und ihrem Projekt „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ als die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus. Das ist Grund genug für uns, eine Reihe von kurzen Reflexionen über Zitate daraus zu beginnen, die auch als Impulse für KLJB-Gruppen geeignet sind. Diesmal schreibt Landesseelesterin Julia Mokry.



## Laudato Si', Nr. 160

Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen? Diese Frage betrifft nicht nur die Umwelt in isolierter Weise, denn es ist unmöglich, das Problem fragmentarisch anzugehen. Wenn wir uns bezüglich der Welt, die wir hinterlassen wollen, Fragen stellen, meinen wir vor allem ihre allgemeine Ausrichtung, ihren Sinn, ihre Werte. Wenn diese grundlegende Frage nicht lebendig mit-schwingt, glaube ich nicht, dass unsere ökologischen Bemühungen bedeutende Wirkungen erzielen können.

Wird sie aber mutig gestellt, führt sie uns unweigerlich zu weiteren, sehr direkten Fragestellungen: Wozu gehen wir durch diese Welt, wozu sind wir in dieses Leben gekommen, wozu arbeiten wir und mühen uns ab, wozu braucht uns die Erde? Darum reicht es nicht mehr zu sagen, dass wir uns um die zukünftigen Generationen sorgen müssen. Wir müssen uns bewusst werden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht. Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen. Das ist ein Drama für uns selbst, denn dies beleuchtet kritisch den Sinn unseres eigenen Lebensweges auf dieser Erde.

Wie möchte ich meinem Kind und allen nachkommenden Generationen die Welt hinterlassen? Diese Frage von Papst Franziskus stimmt nachdenklich. Diese Frage berührt mich nicht nur als Mutter, sie fordert uns alle heraus, generell das eigene Handeln zu überdenken. Franziskus zeigt klar auf: Wenn wir keine Vision von der zukünftigen Gestalt der Welt haben, dann bringen auch ökologische Bemühungen nichts. Das ist ein Schuss vor den Bug, könnte man sagen. Wir sollen also die Sorge um die Erde, um die Welt an uns persönlich heranlassen.

Da reicht es nicht aus, den Blick auf die zukünftigen Generationen zu richten. „Unsere eigene Würde steht auf dem Spiel“, ermahnt der Papst. Franziskus macht deutlich: Die Würde der Schöpfung ist auch meine Würde. Dazu muss ich mein Leben, mein Arbeiten, meinen Lebensstil, meine Vision vom Leben der Schöpfung und der Menschen entsprechend ausrichten. Vielleicht klingen die Gedanken komisch oder fern. Aber ich glaube, wenn wir die Würde der Schöpfung mit unserer menschlichen Würde zusammendenken und leben, dann verkünden wir Gott in allem, was wir schaffen, in allen unseren Lebensbereichen. Denn dann geben wir einem Größeren Raum. Ganz wie Bruder Klaus betet:

*Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir, was mich fördert zu dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir. (Nikolaus von Flüe)*

Bruder Klaus hat, wie wir wissen und manchmal auch kritisch hinterfragen, sein Leben radikal verändert. Er hat ein Zeichen gesetzt und versucht, einfach und genügsam zu leben. Er hatte eine Vision von einem Leben, in dem man auf sich zurückgeworfen Gott begegnet – in der Natur, in der Stille, in der Einsamkeit. Geben wir weiterhin der Schöpfung und den Menschen ihre Würde und verkünden so Gott!

Julia Mokry

## „MAIBÄUME FÜR TOLERANZ“ IN GANZ BAYERN

Rund 30 „Maibäume für Toleranz“ wurden heuer erstmals in Bayern aufgestellt. Es gab in Stadt und Land Maifeiern mit prominenten Gästen, die diese Idee der Landjugend mit dem Bayerischen Bündnis für Toleranz unterstützten. Beim Maibaumverein in München-Laim lobte der evangelische Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm die Idee: „Ich glaube, dass sie genau den richtigen Weg geht, um unser Bayern in dem zu stärken, was seinen größten Reiz ausmacht und warum auch ich hier so gerne lebe: die besondere Verbindung von Heimatverbundenheit und Weltoffenheit.“



Das Besondere am Maibaum Pfeffenhausen war heuer der „Maibaum für Toleranz“, für den als Ehrengast Staatsminister Helmut Brunner kam - zur Freude aller 16 Vereine aus Pfeffenhausen. Vorne von links MdL Ruth Müller und MdL Florian Hölzl aus Pfeffenhausen, Staatsminister Helmut Brunner, Bürgermeister Karl Scharf, Hopfenkönigin Sabrina Schmalhofer und für die Veranstalter Michael Wensauer vom Hallertauer Volkstrachtenverein. Mit eingeladen waren neben dem örtlichen Helferkreis auch Geflüchtete, die in Pfeffenhausen eine neue Heimat finden und zehn indische Priesteramtskandidaten aus Regensburg, die mit Pfarrer Günter Müller bei Aktionen im Ort helfen.



In Stammheim war Landtagspräsidentin Barbara Stamm die prominente Patin für den Maibaum für Toleranz mit der Idee der KLJB Stammheim für bunte Luftballons – mit dabei v.l.: Landrat Florian Töpfer, die Stammheimer Weinprinzessin und KLJBlerin Annika Möller, Barbara Stamm, die Fränkische Weinkönigin und KLJBlerin Silena Werner und Martin Becher, Geschäftsführer vom Bayerischen Bündnis für Toleranz aus Bad Alexandersbad.



Der 2016 aufgestellte Maibaum der „Laimer Maibaumfreunde“ wurde 2017 mit einer Plakette zum „Maibaum für Toleranz“. Auf der ökumenischen Bühne v.l.: Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm (Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern), Pfarrer Georg Rieger (Pfarrverband Laim), Pfarrer Georgios Siomos und Erzpriester Apostolos Malamoussis von der griechisch-orthodoxen Gemeinde München; Lisi Maier, BDKJ-Bundesvorsitzende und KLJB-Landesseelsorgerin Julia Mokry.



Prominenter Besuch bei der KLJB Wernersreuth: CSU-Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer, der MdL Tobias Reiß im Landkreis Tirschenreuth besuchte und die Aktion auch mit dem Bürgermeister der Marktgemeinde Neualbenreuth, Klaus Meyer sehr lobte.



Mitte Mai traf sich der KLJB-Landesvorstand mit dem BDKJ-Landesvorstand im Garten der Landesstelle der KLJB in München – gemeinsame Pläne und Aktionen standen im Mittelpunkt des Treffens im Vorfeld der BDKJ-Landesversammlung vom 30.6. bis 2.7. in Würzburg.



Anfang April kamen die Fraktionsgespräche 2017 der KLJB bei der SPD zum Abschluss. Es gab viel Zustimmung und interessante Debatten zu unseren Positionen „Periphere Regionen - Stützen und Stärken fürs Land“ und „Hochwasserschutz“ - Danke für den guten Austausch, auch an die drei anderen Fraktionen im Landtag (siehe letzte LandSicht)!

## 100 Jahre Patrona Bavariae - KLJB feiert mit!

Ein tolles Jugendprogramm gab es am letzten Wochenende in München bei der Wallfahrt aller bayerischen Diözesen zum 100. Jahrestag der Patrona Bavariae, der Schutzpatronin Maria. Unter dem Titel #volldiegnade war das Jugendprogramm schon ab Freitagabend schönes Zusammentreffen mit neuen und alten Bekannten. Danke für die kreative, selbst gestaltete katholische Jugendarbeit an alle, besonders die KLJB München und Freising!!!



Auch Kardinal Marx schaute zu 100 Jahre Patrona Bavariae im KLJB-Aktionszelt vorbei und trug eine Bitte an Maria ein - da freut sich der Landesvorsitzende Julian Jaksch.



Und erhalte dir die Farben deines Himmel, weiß und blau. Richtig schön wars beim Jugendprogramm mit ganz viel Jugendverbandsarbeit auf dem Odeonsplatz!



#volliebunkljb - echt schön gestaltete Aktionsjurte der Landjugend beim Jugendprogramm zur Marienwallfahrt in München!

## Neuer Werkbrief: Heilig?!

Ende Juni erscheint der neue Werkbrief der KLJB Bayern: „Sind wir nicht alle (ein bisschen) heilig?!“

Heilig sein – was ist das? Ist Heiligkeit überhaupt noch zeitgemäß? Welche Heiligen gibt es in der Katholischen Kirche eigentlich, und warum werden sie verehrt?



Diesen und anderen Fragen gehen unsere Autoren nach. Gerade für die Jugendpastoral ergeben sich spannende Themen, die KLJB-typisch wieder mit vielfältigen Methoden für Gruppenstunde und Gottesdienst vor Ort verknüpft werden.

Darüber hinaus enthält der Werkbrief Beiträge zu folgenden Themen:

- Infos zu Heiligsprechungen und zur Geschichte der Heiligenverehrung
- Wie werde ich heilig, was kann ich tun?
- Heiligkeit – eine Berufung für alle!
- Methoden und Ideen für die Landjugendarbeit vor Ort

9,00 Euro – Bestellnummer 1010 1701

**Zu bestellen ab Mitte Juli 2017:**

[www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de) | [werkmaterial@kljb-bayern.de](mailto:werkmaterial@kljb-bayern.de)

Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44

## Frisches Design beim Landjugendshop!

Der Landjugendshop der KLJB Bayern ist frisch erneuert worden: Der viel genutzte Webshop für Materialien zur kirchlichen Jugendarbeit startet im Juli 2017 mit neuem Design und einfacheren Funktionen. Jetzt kann auch auf Mobilgeräten einfach und schnell bestellt werden, ein Kundenkonto ist leicht anzulegen und alle Informationen zum Werkmaterial sind gut zu finden!

Unbedingt reinschauen, was es online Neues gibt:

[www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de)



## TatOrt – Abschluss der Mitgliederaktion

100 Teilnehmende feiern das gemeinsame Abschlussevent der KLJB Würzburg im Landjugendhaus Dipbach.

Im September 2016 begann die Mitgliederaktion „TatOrt“ der KLJB Würzburg. Die Kindergruppen halfen beim Aufklären eines Mordfalls, indem sie monatlich Aufgaben erfüllten. Die Jugendgruppen führten soziale Projekte in ihrem Dorf durch, um Hinweise für das Abschlussevent zu sammeln.

Am 22. April fand das große Abschlussevent statt, bei dem alle sich persönlich kennen lernten. Um herauszufinden, aus welcher Kindergruppe die besten Detektive kommen, begannen die Kinder mit der „Großen Detektiv-Meisterprüfung“. Beim Stationsspiel in und um das Landjugendhaus Dipbach sammelten sie Punkte. Dabei mussten sie Fähigkeiten wie Kombinationsgabe, Geschicklichkeit und Schnelligkeit beweisen.

Die Jugendgruppen unternahm eine Bahn-Rallye mit vielen verrückten Aufgaben in ganz Bayern. Sie drehten ein Werbevideo für den hässlichsten Bahnhof, mussten es schaffen, ein rohes Ei zu kochen und machten Straßenmusik.



Den Abend verbrachten alle Gruppen gemeinsam. Nach einem Gottesdienst zum Thema Individualität wurde eine große Farbenschlacht mit Holifarbe veranstaltet. Bei der anschließenden Siegerehrung erreichten die Kindergruppe aus Stammheim und die Jugendgruppe aus Michelau den ersten Platz und nahmen stolz ihre Preise entgegen. Der krönende Abschluss der gemeinsamen Aktion war ein Konzert der Band Soundladen, die alle noch zum gemeinsamen Feiern animierte.



Annika Lipp

## Land – Leben – Luschd

Unter dem Leitwort „Land – Leben – Luschd“ tagte die KLJB Augsburg im Landjugendhaus Kienberg.

Tobias Aurbacher (25) trat im Rahmen der Vollversammlung schweren Herzens von seinem Amt als Diözesanvorsitzender nach drei Jahren zurück. Der Sontheimer möchte sich zukünftig auf sein Studium der Religionspädagogik konzentrieren.

Tobias „Auz“ konnte am Samstagabend unter dem Motto „Schlag den Auz“ sein Wissen rund um die KLJB und deren Mitglieder unter Beweis stellen. Dabei wurde deutlich: er kennt so viele KLJBler wie sonst wohl kaum einer. Während seiner Amtszeit lag Tobias vor allem der persönliche Kontakt zu den KLJBlern am Herzen. Besonders bei der „Gruppenkiste“, mit der die Diözesanvorsitzenden über ein Jahr lang die einzelnen Ortsgruppen des Verbandes besuchten, ist er Mitinitiator und treibende Kraft gewesen.

Zudem wurde am Festabend neben dem scheidenden Vorsitzenden auch die langjährigen und von den Mitgliedern sehr



Delegierte aller zehn Kreise und Dekanate kamen zur Frühjahrsvollversammlung der KLJB Augsburg, um abzustimmen.

geschätzte Bildungsreferentin Silvia Bauer aus dem Verband verabschiedet. Silvia war elf Jahre für die KLJB tätig. Ihre Nachfolge trat bereits im Januar Christella Winkler an, deren Arbeitsschwerpunkt auf den Schulungen und Fortbildungen für die KLJB liegt.



Eva Djakowski

## Freiheit und Wolność in München

Der Bildungs-AK der KLJB München und Freising beschäftigt sich 2017 mit (Un)Freiheit.

Marius Müller-Westernhagen, David Haselhoff, Unheilig, die Söhne Mannheims und viele mehr haben sie bereits besungen. In der französischen Revolution wurde für sie neben Gleichheit und Brüderlichkeit gekämpft. Und US-Präsident Donald Trump erprobt mit seinen Dekreten ihre Grenzen: Die Freiheit!

Deshalb beschäftigt sich der AK Fuchsbau der KLJB München und Freising im Jahr 2017 mit dem Thema Freiheit in all ihren Facetten. Thematische Einheiten zu Sitzungsbeginn thematisieren beispielsweise sexuelle Freiheit oder the problem of choice. In Abendveranstaltungen soll tiefer in das Thema eingestiegen werden – zu Gast wird beispielsweise ein Seelsorger einer Justizvollzugsanstalt sein und auch beim internen Sommerfest der Gruppe wird diese im Escape Game ihrer Freiheit beraubt werden. Ihrer Freiheit beraubt wurden im dritten Reich auch viele Millionen Menschen.



Im Hafen von New York ist SIE das Sinnbild für Freiheit

Um deren Schicksal zu verstehen und um zu erfahren, wie Unfreiheit aussehen kann, veranstaltet der Arbeitskreis von 29.9. – 3.10.2017 eine Studienreise nach Oświęcim ins ehemalige Konzentrationslager Auschwitz. Wir freuen uns über viele Interessierte, die auch mehr über (Un-)Freiheit erfahren wollen!



Johannes Stopfer

## Dem Verbandspatron ganz nahe

Der KLJB Diözesanausschuss Passau tagte in Flüeli.

Vom 24.-26. März befanden sich fast 30 Kreis- und Diözesan delegierte der KLJB Passau in Flüeli (Schweiz) am Wirkungsort des Patrons der KLJB, Nikolaus von der Flüe. Anlass dieser Fahrt ist der 600. Geburtstag von Bruder Klaus im Jahr 2017.

Der Diözesanausschuss befasste sich in seinem Konferenzteil vor allem mit organisatorischen Aspekten der KLJB-Arbeit, dem Jahresprogramm und war wie immer eine gute Plattform für einen Austausch untereinander.

Der Studienteil stand ganz im Zeichen von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea. Vor Ort in Wohnhaus und Einsiedelei beschäftigten sich die Teilnehmer mit diesem doch etwas seltsam erscheinenden Patron. Was waren die Beweggründe für seine Einsiedelei und seine Entscheidung, dafür die Familie zu verlassen? Wie konnte er 20 Jahre fasten und dennoch die Schweiz einen? Des Weiteren stellten sich die KLJB-Aktiven Fragen, was Jugendliche aus heutiger Sicht von Niko-



Auszeit nehmen gehört auch dazu. So wie Bruder Klaus 20 Jahre Auszeit genommen hat, wagen KLJB-Aktive den Blick auf die Einsiedelei von Nikolaus von der Flüe.

laus von der Flüe lernen können und worin er ein Vorbild sein kann.

Nach einem sehr gelungenen Wochenende ging es dann auch schon wieder mit einem reichen Erfahrungsschatz und viel Schlafdefizit zurück nach Hause und in den Alltag.



Matthias Messerer

## Wer die Wahl hat, hat die Qual

Im Nimm-2-Kurs macht die KLJB Regensburg Mitglieder stark für ihr Ehrenamt.

Unter dem Motto „Nimm 2!“ fand Anfang April der Nimm2-Kurs des AK STARK (Schulungsteam aus der Regensburger KLJB) der KLJB Regensburg statt. Aus einer Vielzahl von unterschiedlichsten Workshops konnten die Teilnehmenden frei entscheiden, an welchen beiden Workshops sie teilnehmen wollen. Viele junge Erwachsene aus den Ortsgruppen und Kreisverbänden machten sich also auf den Weg nach Regensburg, um sich ganz individuell weiterzubilden und sich das an Infos und Wissen zu holen, was alle persönlich für das Engagement in der KLJB brauchen können.

Damit sichergestellt wurde, dass für alle was dabei ist, wurden sechs verschiedene Workshops angeboten, u.a. „Money, Money, Money – Finanzen in der Ortsgruppe“, „Streiten, aber fair! Konflikte selbst lösen“, „Gottesdienst feiern, aber richtig“ oder „How to travel - Auf was ihr bei Gruppenreisen achten müsst!“.

Dank der hohen Anmeldezahlen fanden vor und nachmittags jeweils drei Kurse parallel



Die Durchführung von Gruppenreisen erfordert eine genaue Planung.

statt. Nun wissen die Teilnehmenden, wie sie ihre Körpersprache bewusst einsetzen, eine Kasse führen und Gruppenreisen planen können. Es war ein wirklich schöner, abwechslungsreicher, gelungener und STARKer Tag, an dem alle ganz individuell fit gemacht wurden für die Anforderungen und Aufgaben, die das Engagement in der KLJB mit sich bringt.



Karola Grimm

## Kochen wie zu Großmutterns Zeiten!

Die KLJB Regensburg kocht, damit die traditionellen Gerichte nicht in Vergessenheit geraten.

Der AK STARK der KLJB Regensburg hat es sich in Kooperation mit dem AK BRÖSL sowie Teilnehmenden aus der ganzen Diözese zur Aufgabe gemacht, die traditionellen Rezepte „aus Omas Zeiten“ zu lernen, damit die Gerichte weder vergessen noch verlernt werden.

Es war ein abwechslungsreicher, arbeitsamer Tag Ende April in Lappersdorf bei Regensburg, bei dem wir viel Spaß hatten.

Zudem konnten sich die Ergebnisse nicht nur sehen, sondern auch schmecken lassen :-). Natürlich wurde alles frisch gekocht! Auf der Zubereitungs- und Speisekarte standen: Vorspeise: Leberspätzlesuppe - Hauptspeisen: Tafelspitz, Salzkartoffeln und Meerrettichsoße. Schweinebraten, Kartoffelknödel und Karottensalat. Wildbraten mit Birnen und Preiselbeeren sowie Entenbraten mit Blaukraut - Nachspeise: Schwarzwaldbecher!



Die Ente ist fertig!

Es war eine richtig starke Veranstaltung und wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Kochkurs im Oktober.



Karola Grimm

## KLJB REGENSBURG FÜR LAMU JAMII

7.000 € will die KLJB Regensburg sammeln, um 2018 das Projekt Lamu Jamii des KLJB-Bundesverbands zu unterstützen.

Diesen Beschluss fasste die Diözesanversammlung I/2017 in Waldmünchen einstimmig. „Es geht um eine Kooperative von Kleinbauern in Kenia, denen es durch ihren Zusammenschluss möglich gemacht wurde, sich unabhängig von großen Firmen zu machen und nun nachhaltig Biobaumwolle produzieren zu können“, erklärte die Bundesvorsitzende Stefanie Rothermel. Neben dem Beitrag zum Klimaschutz durch den ökologischen Anbau der Baumwolle wurde bereits erreicht, dass es dort eine Bleibperspektive für Jugendliche gibt und Geschlechtergerechtigkeit herrscht, da nun auch Frauen ihren eigenen Hof führen dürfen.

„Um die dabei anfallenden Kosten im Jahr 2018 aufzuwenden, wollen wir bei den Ortsgruppen um die Erlöse der Minibrot-Aktion der Jahre 2017 und 2018 bitten und werden jenen Teil der Mitgliedsbeiträge, welcher für die internationale Landjugendarbeit gedacht ist, in das Projekt einfließen lassen“, erklärt die Diözesanvorsitzende Tanja Köglmeier. Thomas Meyer von der KLJB Wernersreuth (KV Tirschenreuth) hat bereits den ersten Zuschuss aus dem Weihnachtsplätzchenverkauf angekündigt. Auch der Erlös des Barbetriebes der DV und bei der Landesversammlung 2017 wird an Lamu Jamii weitergeleitet.



Landjugendliche beim Bruder-Klaus-Workshop bei der KLJB-Diözesanversammlung Regensburg.

## Studienteil zum Patron Niklaus von Flüe

Bildungsreferentin Karo Grimm und Diözesanseelsorger Christian Kalis luden die Delegierten der Diözesanversammlung ein, sich in Studieneinheiten mit dem Hl. Bruder Klaus auseinanderzusetzen. „Wo finde ich Klaus bei mir?“ Erwartungen an Partnerschaft oder der Einsatz für Frieden wurde hinterfragt. Nach dem Gottesdienst bekamen alle anwesenden Kreise und Ortsgruppen die Bruder-Klaus-Box des Landesverbandes überreicht.

## „Was bedeutet Aussteigen? Was fange ich mit meinem Leben an? Was gibt mir wirklich Kraft?“

Im Leben des Landjugendpatrons gab es einen Wendepunkt, als er sich diese Fragen stellte. Am Ende zog er sich in die Ranft zurück. Reinhard Stummreiter von der „Altneihäuser Feierwehrkapelln“ erzählte von seinem „Ausstieg“ und der Änderung der Lebensgewohnheiten. 150 Kilo hat der einstmals „dicke Trommler“ aus Fastnacht in Franken abgespeckt. Seitdem fühlt er sich „rundherum“ wohler und möchte anderen, die Hilfe suchen, gerne zuhören und von seinen Erfahrungen erzählen.



Christian Kalis

## HERZLICH WILLKOMMEN, DANIELA!

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neue Referentin in der Landesstelle der KLJB Bayern: Daniela Hühne (27) stammt aus dem Landkreis Landshut und ist neue Referentin für internationale und interkulturelle Arbeit.

### Hallo Daniela, wie hast du bisher schon die KLJB kennengelernt?

Die KLJB war bei uns im Dorf immer sehr aktiv und sammelte z.B. die alten Christbäume für die Sonnwendfeier, deshalb habe ich immer schon ein gutes Verhältnis zur KLJB. Mit dem Bundesvorstand der KLJB hatte ich auch schon zu tun, um den „Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“ zu organisieren und für Jugendliche attraktiv zu gestalten.

### Was nimmst du mit aus deinem Studium für die internationale und interkulturelle Jugendarbeit bei uns?

Ich habe Europastudien in Eichstätt, Lille (Frankreich) und Almería (Spanien) studiert. Ich habe mich vorwiegend mit den Herausforderungen interkulturellen Dialogs beschäftigt und meine Kenntnisse konkret bei der Arbeit in einer internationalen Organisation und bei dem grenzüberschreitenden Klimapilgerweg von Misereor umgesetzt. Ich habe dabei mit Jugendlichen und Erwachsenen verschiedener Länder zu tun gehabt und freue mich, meine praktischen Erfahrungen in die internationale und interkulturelle Jugendarbeit der KLJB einzubringen.



Die neue Referentin der KLJB Bayern für internationale und interkulturelle Arbeit - Daniela Hühne, präsentiert vom AKIS (AK Internationale Solidarität)

### Auf welche Themen freust Du Dich gerade besonders?

Angesichts der vielen Flüchtlinge, die in den letzten Jahren zu uns gekommen sind, freue ich mich sehr darauf, gemeinsam mit euch das Thema Integration auf dem Land zu erarbeiten: Wie können sich die Flüchtlinge bei uns willkommen fühlen? Wie können alle Mitglieder der Dorfgemeinschaft von dem „Kulturenmix“ profitieren? Von praktischen Fragen bis hin zu theoretischen Aspekten gibt's so viel zu diskutieren, wozu ich euch gerne einladen möchte!

## LESERBRIEF

Liebes KLJB-Team,  
mit großem Interesse und Freude habe ich die neue Ausgabe von Landsicht gelesen. Ein Dokument lebendigen Lebens mit vielen Initiativen!  
Wir sind gegenwärtig ja auch in einer gewissen Gefahr, dass wir wegen mancher Probleme und Entwicklungen in unserer Gesellschaft, die uns Sorgen machen – etwa die Verrohung in Sprache und Verhalten – in der Fixierung auf die Probleme ein verzerrtes Bild von der Wirklichkeit bekommen und weitertragen. Die Kulturpessimisten aller Prägungen (im kirchlichen Raum immer wieder stark vertreten) fühlen sich hier immer bestätigt. Zur Wirklichkeit gehört aber auch, dass ungleich mehr Menschen in vielfältiger Weise für andere Menschen, für unser Zusammenleben, für die weitere Entwicklung in verschiedensten Fachbereichen engagiert sind. Euer Engagement ist dafür ein Beispiel!  
Aus meiner langen Erfahrung in vielfältigen Engagements weiß ich: Alle Entwicklungen werden von engagierten Minderheiten, von den engagierten Menschen mit inhaltlichen Konzepten und langem Atem, geprägt.  
Gegenwärtig sind wir in einer Phase vielfältiger Veränderungen, eine Zeit, in der „mutige Realisten“ besonders wichtig sind.  
In der Anlage sende ich einige Texte, in denen ich mich mit verschiedenen Entwicklungen auseinandersetze.

Herzliche Grüße, Euer Alois Glück  
(KLJB-Landessekretär 1964-1971, später Landtagspräsident, Fraktionsvorsitzender und Präsident im ZdK, Zentralkomitee der Katholiken)



## FRAGEN AN UNSERE NEUE LANDESVORSITZENDE!

Name:	Simone Grill
Alter:	24
Heimatort:	Röttenbach (Landkreis Roth)
Wohnort:	Nürnberg
Beruf/Studium:	2012 bis 2015 Bachelor Sozialmanagement in Heidenheim seit 2015 Master Medien-Ethik-Religion in Erlangen
Hobby Nr. 1:	etwas mit Freunden unternehmen und das Leben genießen
Lieblings-Essen:	Apfelstrudel von meiner Oma

### K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Für mich hat ein guter Gottesdienst immer etwas mit meinem eigenen Leben zu tun. Natürlich darf eine fetzige jugendgerechte Musik nicht fehlen und es sollte Zeit zum Nachdenken sein.

### L – Warum lieber Land als Stadt?

Die Natur, die gute Landluft, dass man die Nachbarn kennt und sich gegenseitig hilft, das macht für mich das Leben auf dem Land aus.

### J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Kar- und Ostertage mit der KLJB Eichstätt. Wir haben gemeinsam das letzte Abendmahl gefeiert und uns Gedanken zu den kommenden Tagen gemacht. Die gelebte Gemeinschaft und die intensive Auseinandersetzung mit der zentralen Feier in unserem christlichen Glauben bleibt mir heute noch in guter Erinnerung.

### B – In der Politik möchtest du was als erstes bewegen?

Ich möchte Jugendlichen begreifbar machen, welch wertvolles Gut unsere Demokratie ist, damit sie diese Chance der politischen Mitbestimmung auf den verschiedenen Ebenen wahrnehmen.

### „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ Was soll bei unserem Projekt auf jeden Fall untersucht werden?

Wie der ländliche Raum attraktiver für Jugendliche und junge Erwachsene werden kann, damit auch in Zukunft am Land noch was los ist!

## PROJEKTSTART:

### „STADT. LAND. WO? WAS DIE JUGEND TREIBT.“

Mitte März fand das „kick-off“ noch zum Projekt mit dem Arbeitstitel „Haltefaktoren“ statt, bei der Landesversammlung wurde der neue Projekttitle und das Logo präsentiert. Die KLJB geht bis Sommer 2019 in der Studie der Frage nach, was junge Menschen in ländlichen Räumen Bayerns dazu bewegt, aus ihrer Heimat wegzuziehen, zu bleiben oder wiederzukommen. Ziel des Projekts ist, mehr über die Motive junger Menschen zum Bleibe-, Wanderungs- und Rückkehrverhalten zu erfahren, um daraus Handlungsoptionen für die Kommunalpolitik und die Jugendarbeit am Land zu erarbeiten.

Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Koordiniert wird das Projekt in der KLJB-Landesstelle von Matthias Wenzel (Referat für ländliche Räume), der für Rückfragen gerne zur Verfügung steht:  
[m.wenzel@kljb-bayern.de](mailto:m.wenzel@kljb-bayern.de)

